

Protokoll

der 3. Sitzung des Studentenparlamentes der Amtsperiode
1961/62 am 8.11.61 im Mensacafé der Otto-Berndt-Halle

Beginn: 18.25 Uhr

Anwesende Parlamentsmitglieder (lt. Anwesenheitsliste):

Schlotter, Eckhardt, Fueß, Brunn, Hofmann, Mörchen,
Harries, Karakas, Haubrich, Beyer, Basedow, Bredemeyer,
Sint, Rolfes, Fichtner, Glaser, Heyden, Mittelstaedt, El-
Busati, Kümmel, Paul, Liedgens, Schramm, Schütz, Rauck,
Mosig, Lavies, Nagel, Mey, Schleicher.

Es fehlten entschuldigt:

Welters, Kluge

Es fehlten unentschuldigt:

Kaufmann, Jourdan, Völkel, Bub, Ziethen.

AStA:

Mauritz, Kuhn, Setzer, Bartsch

Ältestenrat:

Fitjer, Przygodda, Schlechter, Schwarze.

Gäste:

Repke, Hosch, v. Bonin, Rahmstorf, Kassing, Knothe, Petersen,
Hellmann.

Die Sitzung eröffnete der Präsident, Herr Schlechter.

A.) Festlegung der Tagesordnung:

In die Tagesordnung wurden als Punkt 2.) und 4.) aufgenommen:

- 2.) Einsetzung eines Prüfungsausschusses für den
Haushaltsabschnitt vom 1.7. - 31.12.61.
- 4.) Gewährung eines Darlehens des AStA an die Redaktion
Hochschulführer - bestehend aus Herrn Hellmann und
Herrn Schwarze.

B.) Genehmigung des Protokolls:

Das Protokoll der 2. Sitzung des Studentenparlamentes der
Amtsperiode 61/62 wurde vom Parlament durch Handzeichen ge-
nehmigt.

I. Mensazuschuss

Herr Mauritz: Ausführung über die Erhöhung des Zuschusses
des Landes Hessen für die hessischen Mensen von DM 250.000,--
auf DM 590.000,--.

Nach dem Vorschlag der Kultusministerkonferenz soll das Land Reinigungs-, Heizungs-, und Energie-, sowie Personalkosten übernehmen. Von den Personalkosten soll nur ein gewisser Prozentsatz übernommen werden, etwa 60 %. Bei Übernahme von 70 % der Personalkosten ergäben sich ein Zuschuss von DM 180.000,--.

Der AStA enthalte sich weiterer Massnahmen, bis die Entscheidung hierüber gefallen sei. Die Forderung sei, ab 1. Januar einen Essenspreis von allgemein DM 1.-- durchzusetzen. Das höchste Zugeständnis liege bei DM 1.--.

Herr Basedow:

Frage, ob der Wareneinsatz von DM 1.-- bestehen bleibt.

Herr Mauritz: Der Wareneinsatz von DM 1.-- müsse bleiben. Die restlichen DM -.50 müsse das Land übernehmen.

Herr Liedgens: Es sei gesagt worden, dass DM -.30 Personalkosten entstehen. Das Land bezahle jedoch nur 60 % der Personalkosten.

II. Wahl des Überprüfungsausschusses für die Amtsperiode 61/62

Herr Schlechter: Nach Art. 20 der Satzung muss der Überprüfungsausschuss aus 2 Parlamentsmitgliedern und einem Ältestenratsmitglied bestehen.

Vorschläge:

Liedgens, Eckhardt, Przygodda, Mörchen, Schütz, Schramm, Rolfes, Beyer, Harries, Pichtner.

Die Kandidatur nahmen an:

Przygodda, Schütz, Mörchen.

Die anderen lehnten eine Kandidatur aus zeitlichen Gründen ab.

Abstimmungsergebnis:

Przygodda: 21 : 0 : 1 Schütz: 21:0:1 Mörchen: 21:0:1

III. Haushaltsplan 1962

Herr Dumstorff: Die Gesamtsumme sei höher als im vergangenen Jahr wegen der Einstellung einer neuen Schreikraft. Vorschlag; den Fehlbetrag aus dem Finanzkonto zu decken.

Zu 144/20/ Gelder für die Sekretärinnen. Der Mehrbetrag von DM 200.-- sei eingesetzt für eine evtl. Oster- oder Pfingstgratifikation.

Herr Schlechter: Rückgriff auf das Finanzkonto sei nötig.

Herr Kuhn: Deckung aus dem Finanzkonto allein sei nicht möglich. Es müsse eine Beitragserhöhung für die Studenten vorgenommen werden.

Herr Bartsch: ^{Bei anderen ASIA} Gewöhnlich werde vom Land die Bezahlung einer Planstelle übernommen. Man solle versuchen, eine solche Planstelle einzuführen.

Herr Kuhn: Dies sei ihm nicht bekannt. Man sei auf eine Beitragserhöhung gekommen, da die THD den niedrigsten Beitrag im Bundesgebiet habe. Es sei nicht möglich, an die Ministerien mit einer Planstelle heranzutreten. Ausserdem würde eine solche Planstelle erst ab 1963 in Kraft treten.

Herr Eckhardt: Unterstützung der Ausführungen von Herrn Kuhn. Man müsse aus eigenen Quellen über genügend Mittel verfügen. Es sei den Studenten zuzumuten, monatlich DM -.80 mehr zu bezahlen.

Herr Schramm: Laufende Ausgaben müssen durch laufende Einnahmen gedeckt werden. DM 5.000,-- auf dem Finanzkonto seien als Polster nötig.

Herr Rolfes: Frage, in wie weit die Einnahmen durch das Anwachsen der Studentenzahl gestiegen sei.

Herr Kuhn: Die Anzahl der Studenten an der THD sei nicht gestiegen.

Herr Liedgens: Frage an den alten Vorstand, in wie weit die Grenze von DM 3.500,-- auf dem Finanzkonto vertretbar sei.

Herr Kuhn: Er halte DM 3.500,-- für ausreichend.

Herr Liedgens: Es kämen DM 7.000,-- dazu. Frage, ob dies ausreiche, einen Haushaltplan aufzustellen.

Herr Kuhn: Mit DM 3.500,-- auf dem Finanzkonto könne man einen Haushaltsplan aufstellen.

Herr Liedgens: Am 31. März werden die Beiträge für das WS 61/62 eintreffen. Am 31.12. werde mit DM 6.000,-- abgeschlossen. Es käme in die Bilanz eine Differenz von DM 7.500. Damit sei der benötigte Kontostand DM 14.500,--.

Herr Schlechter: Man könne kein Geld verplanen, was man nicht in der Tasche habe.

Antrag von Herrn Kuhn:

Der AS+A-Beitrag der Studenten der THD wird ab SS 62 auf DM 4.-- festgesetzt.

Herr Glaser: Er sei gegen eine Beitragserhöhung. Auch andernfalls sei die Aufstellung des Haushaltes möglich.

Herr Basedow: Unterstützung des Antrages.

Herr Bredemeyer: Man solle zunächst einmal die einzelnen Posten der Ausgaben durchgehen und dann fragen, ob Beitragserhöhung nötig ist.

Herr Kuhn: Die Ausgaben bewegten sich an der untersten Grenze.

Herr Bredemeyer: Frage, ob es nicht möglich ist, dass die dds ihre Ausgaben durch Werbung decken kann.

Abstimmung über die einzelnen Ausgaben:

144/20	22 : 0 : 0
144/21	22 : 0 : 0
144/22	22 : 1 : 0

Zu 144/23:

Herr Eckhardt: Frage, was man zu tun gedanke, der dauernden Erhöhung der Telefongespräche vorzubeugen.

Herr Schramm: Beschränkung der Direktwahl.

Herr Przygodda: Frage, ob man bisher mit DM 4.200,-- AGK ausgekommen sei.

Herr Kuhn: Man sei gerade ausgekommen. Die Schreibmaschine müsse jedoch repariert werden und man benötige einen neuen Schreibmaschinenkoffer.

Abstimmung über 144/23/AGK:

22 : 1 : 2

Zu 2. Fachschaften - 144/30:

Herr Hofmann, Frage, wie das Geld auf die Fachschaften verteilt werden soll.

Herr Kuhn: Dies sei die Aufgabe des neuen Vorstandes. Bisher seien es DM 100.-- je Fachschaft gewesen.

Abstimmung über 144/30:

23 : 1 : 1

Zu 3. Referate - 144/40:

Herr Schramm: Die politischen Referate hätten bisher die positivste Arbeit geleistet. Daher habe man deren Zuschüsse erhöht.

Herr Eckhardt: Es stünden dafür Mittel vom Land zur Verfügung.

Herr Lavies: Der Staat stelle nur zweckgebundene Gelder zur Verfügung.

Abstimmung über 144/40:

23 : 1 : 1

Zu 4. Zuschuss dds:

Abstimmung - 144/60: 23 : 0 : 2

Zu 144/61:

Herr Repke: Die Personalkosten hätten sich erhöht, da der Lohn der Sekretärin zwangsläufig auf DM 250.--/Monat gestiegen sei.

144/61 Abstimmung: 24 : 0 : 1

Abstimmung über den Antrag von Herrn Kuhn zur Gebührenerhöhung:

24 : 0 : 1

4. Gewährung eines Darlehens des ASTA an die Redaktion Hochschulführer

Antrag von Herrn Mauritz:

Das Parlament beauftragt den ASTA-Vorstand des Amtsjahres 1961 an die Herren Hellmann und Schwarze (Redaktion Hochschulführer) einen Kredit in Höhe von DM 1.000.-- aus dem Finanzkonto für die Planung der Herausgabe eines Studienführers auszahlen zu lassen.

Der Kredit wird zu den in einem Vertrag festgesetzten Bedingungen (Sicherheitsübereignung von 2 VW-Aktien von Herrn Hellmann) vergeben und darf erst unterschrieben werden, wenn zwischen Stadt- und Kreissparkasse und dem Vorstand des Allgemeinen Studentenausschusses schriftlich eine Klärung über die Sicherüberreignung stattgefunden hat.

Herr Basedow: Frage, ob man den Kredit nicht unter normalen Bedingungen geben könne.

Herr Paul: eine ideelle Aufgabe habe nichts mit Verdienen zu tun.

Herr Mittelstaedt: Frage, ob Aktien als Sicherheit zum Kurswert oder zum Nennwert gegeben würden.

Herr Liedgens: Zu einem Kurswert von DM 800.--.

Herr Harries: Frage, wer diese Sicherheit gefordert habe.

Herr Schramm: Der Vorstand habe die Sicherheit verlangt.

Abstimmung über den Antrag: 21 : 2 : 2

Herr Hellmann dankt für das Vertrauen.

Abstimmung über den ganzen Haushalt: 25 : 0 : 0

5.) Verabschiedung einer neuen Geschäftsordnung für die Sitzungen des Studentenparlamentes

Herr Mauritz: legt als 1. Vorsitzender die neue Geschäftsordnung vor. Er stellt den Antrag, dass das Parlament die neue Geschäftsordnung in drei Lesungen verabschiedet, die nach folgendem Schema ablaufen sollen:

1. Lesung: Grundsätzliche Anerkennung der Notwendigkeit einer neuen Geschäftsordnung,
2. Lesung: Besprechung und Abstimmung über die einzelnen Paragraphen (einfache Mehrheit),
3. Lesung: Abstimmung über die gesamte Geschäftsordnung (2/3 Mehrheit).

Herr Paul: Antrag zur Geschäftsordnung: Es soll nicht über alle Paragraphen abgestimmt werden, sondern sofort über die gesamte Geschäftsordnung. Nur Unklarheiten sollen geregelt werden.

Es wird zunächst über den weitergehenden Antrag von Herrn Mauritz abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: 12 : 8 : 5

Der Antrag von Herrn Mauritz ist damit angenommen, der Antrag von Herrn Paul entfällt.

Herr Mauritz stellt den Antrag:

Da die Notwendigkeit einer neuen Geschäftsordnung allgemein anerkannt ist, kann die 1. Lesung entfallen und sofort mit der 2. Lesung begonnen werden. Da jedem Anwesenden ein Exemplar der neuen Geschäftsordnung vorliegt, soll das Vorlesen der einzelnen Paragraphen unterbleiben.

Zustimmung des Parlamentes durch Akklamation. Es beginnt damit die 2. Lesung.

§ 1:

Präsident stellt fest, dass keine Fragen bestehen.

Abstimmungsergebnis: 25 : 0 : 0

§ 2

Herr Mauritz stellt den Antrag: Im ersten Absatz hinter dem Wort 'Präsidium' ist einzufügen: '(siehe § 18 der Satzung)'.
Artikel

Abstimmungsergebnis: 24 : 1 : 0

§ 3

Keine Fragen!

Abstimmungsergebnis: 19 : 1 : 3.

§ 4

Herr Paul: Nach der neuen Form des § 4 braucht der Referent für Politische Fragen nicht mehr aus der SBZ zu sein. Warum diese Änderung?

Herr Mauritz: hält den Punkt nicht für wesentlich. Diese Frage kann auch in Zukunft in der Personaldebatte geklärt werden.

Abstimmungsergebnis: 23 : 1 : 0

§ 5

Herr Petersen: bezweifelt, dass eine Personaldebatte sinnvoll ist, da meistens doch nichts wesentliches herauskommt.

Herr Schramm: Die Personaldebatte ist notwendig, um die Person des zu wählenden Kandidaten zu beleuchten.

Herr Lavies: Die Person, über die debattiert werden soll, ist meistens einem älterem Mitarbeiter des ASTA bekannt, der dem Parlament Auskunft geben kann.

Abstimmungsergebnis: 23 : 0 : 0

§ 6

Herr Mauritz schlägt vor: die Worte 'am Schwarzen Brett' sind durch 'an den Schwarzen Brettern' zuersetzen.

Abstimmungsergebnis: 20:0:1

§ 7

Herr Mauritz stellt auf Anregung von Herrn Harries den Antrag: Als Absatz 2 ist hinzuzufügen:

'Ein Tagesordnungspunkt kann noch nicht abgeschlossen werden, wenn ein noch nicht ~~mäßig~~ endgültig formulierter schriftlicher Antrag aussteht (siehe § 14)'.

Abstimmungsergebnis: 21 : 0 : 0

§ 8

Herr Hofmann schlägt vor, für unentschuldig fehlende Mitglieder eine Buße einzuführen.

Herr Bredemeyer hält eine Buße für schlecht, da alle Tätigkeiten im Parlament und im AstA auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit beruhen. Man könnte eine öffentliche Rüge am Schwarzen Brett oder in der 'dds' einführen.

Herr Basedow: tritt für eine Buße ein.

Herr Harries: Man kann grundsätzlich niemanden zur Teilnahme an den Parlamentssitzungen zwingen. Es gibt nur eine moralische Verpflichtung.

Herr Mauritz stellt den Antrag: es ist hinzuzufügen: 'Entschuldigungen müssen zu Beginn der Sitzung beim Protokoll vorliegen'.

Herr Hofmann schlägt vor, Parlamentsmitglieder, die häufig unentschuldig fehlen, aus dem Parlament auszuschliessen.

Herr Paul unterstützt den Vorschlag von Herrn Hofmann.

Herr Lavies: entgegnet, dass die Handhabung von Bußen und ähnlichem zu kompliziert und daher nicht praktikabel sei.

Herr Harries: Man kann niemand ausschliessen, das steht in Gegensatz zu den Regeln des Parlamentarismus.

Herr Fitjer unterstützt Herrn Harries.

Herr Paul stellt Antrag auf Schluss der Debatte. Der Antrag wird mit 12 : 4 : 4 Stimmen angenommen.

Herr Hofmann stellt den Antrag, in § 8 einzufügen:
'Parlamentsmitglieder, die 3 Mal unentschuldig den Parlaments-sitzungen fernbleiben, werden ausgeschlossen. An seine Stelle rückt der nächste nicht gewählte Kandidat der Kandidatenliste'.

Zunächst Abstimmung über den § 8 mit den Zusatz-Anträgen von Herrn Mauritz und Herrn Hofmann.

Abstimmungsergebnis: 8 : 9 : 3 (abgelehnt)

Abstimmung über § 8 mit Erweiterungsantrag von Herrn Mauritz:

Ergebnis 9 : 8 : 4 (angenommen).

§ 9

Keine Fragen.

Abstimmungsergebnis: 20 : 0 : 0

§ 10

Herr Mauritz stellt den Antrag, folgende Worte zu steichen:
'nicht ~~in~~ geladenen' und
'aller anwesenden stimmberechtigten Mitglieder'.

Abstimmungsergebnis: 20 : 0 : 0

§ 11

Keine Fragen.

Abstimmungsergebnis: 18 : 2 : 2

§ 12

Keine Fragen.

Abstimmungsergebnis: 22 : 0 : 0

§ 8

Herr Fitjer ficht die Abstimmungen zu § 8 an, da die Stimmenzählung nicht klar war und die Mehrheit nur sehr schwach war.

In neuer Abstimmung wird der Antrag von Herrn Hofmann mit 12 : 9 : 1 angenommen.

Herr Mauritz weigert sich, unter diesen Umständen die Geschäftsordnung weiterhin als seinen Antrag zu behandeln.

Herr Hofmann übernimmt die Geschäftsordnung als seinen Antrag.

§ 13

Abstimmungsergebnis: 20 : 0 : 2

§ 14

Abstimmungsergebnis: 21 : 0 : 0

§ 15

Abstimmungsergebnis: 21 : 0 : 0

§ 16

Herr Hofmann stellt auf Anregung von Herrn Mauritz den Antrag: Im zweiten Absatz ist einzufügen: oder eine 'sofortige' Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 21 : 0 : 0

§ 17

Herr Hofmann: Die Reihenfolge der Abstimmungsfragen soll umgestellt werden, so dass nach den Enthaltungen zuerst gefragt wird.

Abstimmungsergebnis: 8 : 11 : 1 (abgelehnt)

Es wird nun abgestimmt über die Originalfassung:

Herr Hofmann auf Anregung von Herrn Mauritz ist zu ändern: 'wird beides verlangt, so ist geheim abzustimmen'.

Abstimmungsergebnis: 20 : 1 : 1

§ 18

Herr Hofmann (auf Vorschlag von Herrn Mauritz) Absatz 2 ist zu streichen; 'usw' zu streichen.

'als Bezugstimmen sind möglich ...' einfügen.

Abstimmungsergebnis: 22 : 0 : 0

§ 19

Herr Hofmann es ist zu ändern: 'das Protokoll wird mindestens 8 Tage ausgehängt'.

Abstimmungsergebnis: 22:0:0

§ 20

Herr Hofmann stellt den Antrag: ~~Ab~~ § 20 wird hinzugefügt: 'Diese Geschäftsordnung tritt mit der Annahme durch das Parlament in Kraft. Die bisherige Geschäftsordnung wird damit ungültig'.

Abstimmungsergebnis: 22 : 0 : 0

Das Parlament tritt nun in die 3. Lesung der Geschäftsordnung.

Es melden sich mehrere kritische Stimmen zu § 8 der Geschäftsordnung. In der Abstimmung über die gesamte Geschäftsordnung wird sei mit

~~§~~ 9 : 12 : 1 abgelehnt.

Herr Mauritz legt daraufhin die Geschäftsordnung in ihrer neuen Form, jedoch ohne die Änderung des § 8 durch den Antrag von Herrn Hofmann noch einmal zur Abstimmung vor.

Abstimmungsergebnis: 16 : 5 : 1

Herr Fitjer ficht die Abstimmung an, da sie nicht die erforderliche 2/3 Mehrheit erbracht hat.

Herr Schramm fordert eine nochmalige Abstimmung und bittet das Parlament, dieser Fassung zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 21 : 0 : 1

Damit ist die neue Geschäftsordnung angenommen.

Herr Schramm: Der neue Vorstand beabsichtigt, in seiner Amtsperiode einen neuen Vorschlag zu machen, der eine bessere Fassung des § 8 zum Ziele hat.

6.) - Neueinrichtung eines Reisereferates, Festsetzung der Aufgaben des Auslandsreferenten

Herr Mauritz stellt den Antrag:

'Bei den Referaten des AstA wird folgender Änderung ab 1.1.62 eingeführt:

Zur Durchführung und Vermittlung von Reisen wird ein Reise- referat eingerichtet. Das Auslandsreferat beschäftigt sich mit der Einführung ausländischen Kommilitonen (Brother-Sister- Programm), mit der Vermittlung von Auslandspraktikantenstellen (IAESTE) und Beziehungen zu Hochschulen des Auslandes'.

Abstimmungsergebnis: 21 : 0 : 0

7.) Wahl eines Reisereferenten

Vorgeschlagen wird als Reisereferentin Frl. Schleicher.

Frl. Schleicher ist bereit, das Referat zu übernehmen. Sie ist bereits seit einem Jahr als Mitarbeiterin in dem Reise- referat tätig, und glaubt, dass sie die Aufgaben bewältigen kann.

Abstimmungsergebnis: 20 : 0 : 1

8.) Redaktionelle Änderung der Finanzordnung

Herr Mauritz stellt den Antrag, in der Finanzordnung ' Auslands- referat ' jeweils durch 'Reisereferat' zu ersetzen.

Ferner wird die Klammer in § 5 gestrichen.

Abstimmungsergebnis: 20 : 0 : 1

9.) Entlastung von Herrn Repke, Chefredakteur der 'dds', Bestätigung des neuen Chefredakteurs, Herrn von Bonin

Herr Repke erläutert die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der 'dds'. Die Eigeneinnahmen sind von 55,5 % auf 61 % gestiegen. Dies ist ein Maximum, was erreicht werden konnte. Es ist nicht möglich, die Kosten zu senken. Die 'dds' hat im vergangenen Jahr sehr wirtschaftlich gearbeitet.

Herr Bredemeyer: wünscht Verstärkung des Verkaufs.

Herr Sint: lädt Herrn Bredemeyer, ein, beim Erscheinen der näch- sten Nummer beim Verkauf mitzuhelfen.

Der Präsident verliest eine Dankadresse des Vorstandes an den scheidenden Chefredakteur:

'Der Allgemeine Studentenausschuss und das Studentenparlament der Technischen Hochschule Darmstadt danken dem Chefredakteur der dds - Herrn Wolfgang Repke - für seine mühevollen und aufopfernde Tätigkeit in der darmstädter studentenzeitung.

Wir bestätigen ihm, dass er während seiner langen Tätigkeit, trotz andauernder Kritik von Seiten der Organen der Hochschule die dds im Sinne der Studentenvertretung gestaltet hat.

Für seine Bemühungen um die Aufmachung und den übersichtlichen Umbruch spricht Ihnen das Parlament und der AStA-Vorstand seine besondere Anerkennung aus.'

Der Präsident überreicht Herrn Repke eine gebundene Sammlung der Nummern der 'dds', die unter seiner Leitung erschienen sind.

Herr Repke bedankt sich und schlägt Herrn von Bonin als neuen Chefredakteur vor. Er habe sich gut eingearbeitet und sei für den Posten geeignet.

Herr v. Bonin stellt sich vor: geb. 1937. gehört keiner studentischen Verbindung an, hat keine politischen Bindungen, wünscht sich weiter gute Zusammenarbeit mit dem AStA. Er bittet alle um rege Mitarbeit an der Studentenzeitung.

Abstimmungsergebnis der Bestätigung: 19 : 0 : 2

Herr Repke weist in einer anschließenden Rede auf die Erfolge der 'dds' im vergangenen Jahr hin und gibt einige Ausblicke über den Sinn einer Studentenzeitung im Hochschulraum.

Zum Schluss dankt er für das Vertrauen, das ihm die Studentenvertretung entgegengebracht hat.

10.) Genehmigung von zwei Umbuchungen

Herr Mauritz stellt folgenden Antrag:

'Die Differenz von DM 10,51 zwischen den an den VDS überwiesenen DM 850.-- für die Sammlung zum internationalen Solidaritätsfonds der deutschen Studentenschaft und dem tatsächlichen Sammlungsergebnis von DM 839,49 wird aus dem Gewinn des Hochschulfestes gedeckt'.

Herr Kuhn: Die Differenz ist durch eine Doppelbuchung entstanden, die erst hinterher bemerkt wurde.

Abstimmungsergebnis: 20 : 0 : 0

Herr Kuhn stellt folgenden Antrag:

'Die vom Vorstand des AStA nach dem 13. August 1961 an das Gesamtdeutsche Referat des VDS aus dem Konto Hochschulfest überwiesenen DM 500.-- werden vom Parlament gebilligt'.

Herr Lavies beschwert sich in erregtem Ton darüber, dass er als gesamtdeutscher Referent von der Aktion nicht benachrichtigt wurde. Er könne die Aktion auch nicht voll billigen.

Herr Kuhn stellt fest, dass der Hilferuf des Gesamtdeutschen Referates des VDS ihn während der Sommerferien erreicht habe, als sowohl der Vorstand als auch Herr Lavies nicht in Darmstadt waren.

Er sei bereit, die DM 500.--aus eigener Tasche zu zahlen, wenn das Parlament seine Handlung nicht billige.

Herr Harries unterstützt die Handlungsweise des Vorstandes.

Der Präsident rügt Herrn Lavies wegen ungehörigen und disziplinlosen Dazwischenrufens und verbittet sich weitere Störungen durch Herrn Lavies.

Herr Lavies stellt fest, dass der Präsident sich keine Zwischenrufe verbitten kann.

Abstimmungsergebnis über Antrag von Herrn Kuhn:

12 : 5 : 2

Der Präsident schliesst die Sitzung um 22.30 Uhr.

Darmstadt, den 17.1.62

(für den Vorstand)

Robert Heilbrunn
(Parlamentspräsident)

Osmer Kunt
(für das Protokoll)